

Bruder die frohe Botschaft bringt, Sie seien gerettet. Wollte Gott, ich könnte Ihnen von Ihrem lieben Gemahl und Ihrer geliebten Tochter noch einmal die nämliche frohe Nachricht bringen!"

3.

Der ehrliche Tiroler.

Frau von Erlau war mit ihrem Knaben glücklich über den Rhein gekommen und nun in Sicherheit. Allein es war für sie hier kein Bleiben. Der Aufenthalt wurde den Ausgewanderten sehr erschwert, und überdies rückte der Kriegsschauplatz immer näher. Sie reiste nach der Anleitung, die ihr Richard gegeben hatte, längs dem Rheine hin, der Schweiz zu. Ihre Barschaft schmolz sehr zusammen. Der Aufenthalt in der Schweiz wurde ihr als zu kostbar geschildert. Man riet ihr, in Schwaben ein Unterkommen zu suchen. Nach mehrerem vergeblichen Hin- und Herreisen kam sie bis an die Grenze von Tirol. Endlich erhielt sie durch die Vermittlung eines Menschenfreundes die Zusage, ein alter Tiroler wolle sie in seine Hütte aufnehmen.

Sie machte sich mit ihrem kleinen Karl unverzüglich auf die Reise; ein Wegweiser, der zugleich das Gepäck trug, ging vor ihr her. Sie kam über hohe Berge und durch tiefe Thäler. Als sie wieder einen Berg erstiegen hatte, erblickte sie in einer schauerlichen Tiefe ein schmales, grünes Thal. Rechts im Thale, unten